

## Zwischen Elchfarm und Autostadt – der Austausch mit Schweden

In diesem Jahr fand der jährliche Austausch der 9. (mittlerweile 10. Klasse) mit anderen europäischen Schulen statt. Wir konnten für das Land abstimmen, in das wir gehen wollten, und kurze Zeit später erhielten wir unsere Reiseziele und erfuhren, wer unsere Austauschpartner waren. In diesem Jahr konnten wir zwischen Schweden, Spanien (zwei Standorte), Frankreich, Polen und Italien wählen. Mit ca. 26 Leuten aus meinem Jahrgang und zwei Lehrerinnen und einem Lehrer ging es im Mai per Bus und Schiff nach Vetlanda, Schweden.

Nach einer 14-stündigen Fahrt trafen wir endlich unsere Austauschschüler:innen und ihre Familien.

Zuerst besuchten wir ihr Zuhause und im September dieses Jahres besuchten sie unseres. Die Ankunft in Schweden war wirklich

schön und alle Leute waren sehr freundlich. Jeden Tag verbrachten wir mit unseren Austauschschülern, besuchten ihre Klassen und machten Ausflüge mit unserer Reisegruppe. Unsere Freizeit verbrachten wir hauptsächlich zusammen mit anderen Austauschschüler:innen und deren Deutschen. Nach einer Woche mussten wir uns von Schweden verabschieden und fuhren zurück nach Deutschland.

Im darauffolgenden September kamen die 33 schwedischen Schüler:innen nach Deutschland und verbrachten ebenfalls eine Woche bei uns. Viel Zeit wurde in großen Gruppen verbracht und am Wochenende fuhren viele in Städte wie Berlin oder Hannover. Aktivitäten mit der Schule waren ebenfalls ein Muss und wir haben viele neue Erfahrungen mit unseren Gästen geteilt.

**Meiner Meinung nach war der Austausch eine tolle Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und etwas über andere Kulturen zu lernen.**

Schweden war wunderschön und eine gute Wahl. Obwohl Vetlanda eher klein war, hatte es dennoch seinen Charme und viel schöne Natur. Fast alle waren sehr nett und die Schule war auch wirklich beeindruckend. Das Schulsystem dort war ganz anders, zum Beispiel hatten sie wirklich große Werkstatthallen, in denen sie an Projekten arbeiteten, wie dem Bau von echten Häusern, Booten oder sogar der Reparatur von Autos. Es war viel praktischer und wirklich beeindruckend zu sehen. Die kleinen Ausflüge, die wir geplant hatten, machten meistens Spaß, abgesehen von den Fabriken, die wir besuchten. Meiner Meinung nach – und viele andere stimmen darin überein – war es

einfach nicht interessant, eine Fensterfabrik und ein Heizkraftwerk zu besichtigen. Jedoch waren Besuche wie die der Klewa Gruva, einer sehr alten, großen stillgelegten Mine, sehr schön. Auch die Elchfarm mit den süßen Tieren war ein Erlebnis. In Schweden war alles super, aber als die schwedischen Schüler nach Deutschland kamen, war es ziemlich chaotisch.

Viele sagen, dass es besser hätte organisiert werden sollen. Viele Lehrer:innen ließen die Schüler nicht am Unterricht teilnehmen und sprachen mit ihnen auch Deutsch, was meiner Meinung nach nicht der Sinn dieses Aus-

tauschs war. In unserer Freizeit hatten wir aber viele lustige Momente mit den Schweden und ich bin sogar mit meinen Freunden und ihren Gästen nach Berlin gefahren. Alles in allem denke ich, dass es eine tolle und interessante Erfahrung war, und ich würde es gerne wieder machen.

**Wenn du in der 9. Klasse bist** und dich für ein Land entscheiden musst, würde ich Schweden auf jeden Fall empfehlen, wegen der Menschen, des Landes und all der neuen Dinge, die es zu entdecken gibt.

Text: Zoe Wilde, Jg.10

